

Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung im Fach Deutsch

MARIA-MONTESSORI-GESAMTSCHULE DÜSSELDORF
FACHSCHAFT Deutsch

Inhaltsverzeichnis

Leistungsbewertung im Fach Deutsch	2
1. Kompetenzbereiche	3
2. Zusammensetzung der Deutschnote	3
2.1 Sonstige Leistungen im Deutschunterricht	3
2.1.1 Grundsätze der mündliche Leistungsfeststellung	4
2.2 Grundsätze der schriftlichen Leistungsbewertung	7
3. E- und G-Kurse	8
4. Anzahl der Klassenarbeiten	8
5. Korrekturen der niveaudifferenzierten Klassenarbeiten (Korrekturzeichen)	9
6. Aufgabentypen (mündlich)	10
7. Aufgabentypen (schriftlich)	11
8. Rückmeldung über den individuellen Lernstand	12
9. Prozesshaftes Schreiben	12
10. Rückmeldung über die Darstellungsleistung	13

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

„Die rechtlich verbindlichen Hinweise zur Leistungsfeststellung sowie zu Verfahrensvorschriften sind in der Allgemeinen Schulordnung dargestellt (ASchO §§ 21–25). Diese Regelungen werden ab 1. 8. 2005 durch die entsprechenden Vorschriften des in den parlamentarischen Beratungen befindlichen Schulgesetzes abgelöst (§ 47).

1. Kompetenzbereiche

Die Leistungsbewertungen im Deutschunterricht basieren auf den im Unterricht erarbeiteten Kompetenzen, die kumulativ zu erwerben sind (Spiralcurriculum). Hierbei werden eine zunehmende Lernprogression und ansteigende Komplexität der Aufgaben berücksichtigt. Der Deutschunterricht bezieht sich in diesem Zusammenhang auf vier Kompetenzbereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen- Umgang mit Texten und Medien
- Reflexion über Sprache

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung. [...]

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungs- feststellung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im RdErl. d. Kultusministeriums von 19.07.1991, BASS 14 – 01 Nr. 1, II A 3.70-20/0-1222/91.“³

2. Zusammensetzung der Deutschnote

„Die Deutschnote setzt sich gleichwertig aus dem Bereich der „Sonstigen Leistungen“ und der „Schriftlichen Leistungen“ in den Leistungsfeststellungen zusammen.“ (KLP Deutsch, S.48)

2.1 Sonstige Leistungen im Deutschunterricht

„Sonstige Leistungen“ haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert wie die „Schriftlichen Leistungen“ in den Klassenarbeiten. (KLP Deutsch, S.48)

Im Fach Deutsch kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ sowohl schriftliche, als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (Beiträge im Unterrichtsgespräch. Kurzreferate, Präsentationen, usw.)
- schriftliche Beiträge, Dokumentationen von Lern- und Arbeitsprozessen (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, etc.)
- kurze schriftliche Übungen
- Lernchecks
- Gruppen- und Projektarbeiten (z.B. Rollenspiele. Erkundungen, Präsentationen)
- Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Rollenspiele, Filme, etc.)

Da der Deutschunterricht der Maria-Montessori-Gesamtschule immer auf vorbereiteten Lernumgebungen basieren, sind die sonstigen Leistungen für Schülerinnen und Schüler, für Eltern und Lehrer zu jeder Zeit transparent.

2.1.1 Grundsätze der mündliche Leistungsfeststellung

Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht sind die aktive mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Lernumgebungen und die Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien in jeder Unterrichtsstunde. Neben den mündlichen Leistungen und der Mitarbeit in Partner- und Einzelarbeit zählen andere fachspezifische Leistungen zur Mitarbeitsnote. Dazu gehören Tests, Gruppen- und Projektarbeiten, besondere Aufgaben, z.B. Langzeiaufgaben, Referate, etc.

Notenbereich (<i>Notendefinition</i>)	Indikatoren
<p>Sehr gut</p> <p><i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• Richtige und verständlich erklärte Antworten• Neue, weiterführende Ideen oder Fragen, für alle sinnvoll und verständlich formuliert• gründliche Kenntnisse des Stoffes• Zusammenhänge schnell erfassen und mit eigenen Worten korrekt wiedergeben• Problemstellungen schnell und treffsicher erfassen• Auch schwierige Probleme eigenständig lösen• Korrekte Ausdrucksweise (schriftlich und mündlich)

	<ul style="list-style-type: none">• engagierte Mitarbeit• selbstständiges, konzentriertes und zielstrebiges Arbeiten• Sachlich richtige und ansprechende Präsentationen, die sicher und frei vorgetragen werden
<p>Gut</p> <p><i>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• Meist richtige und verständlich erklärte Antworten• Weiterführende Ideen oder Fragen, für alle verständlich formuliert• gründliche Kenntnisse des Stoffes• Zusammenhänge erfassen und mit eigenen Worten insgesamt korrekt wiedergeben• Problemstellungen erfassen• Probleme eigenständig lösen• Korrekte Ausdrucksweise (schriftlich und mündlich)• engagierte Mitarbeit• selbstständiges, konzentriertes und meist zielstrebiges Arbeiten• Sachlich richtige Präsentationen, die sicher vorgetragen werden.
<p>Befriedigend</p> <p><i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• Meist richtige Antworten• Ideen oder Fragen weiterführen• Sichere Kenntnisse des Stoffes• Zusammenhänge weitgehend erfassen und mit eigenen Worten wiedergeben• Probleme mit Hilfe lösen• Meistens korrekte Ausdrucksweise (schriftlich und mündlich)• eigenständige Mitarbeit• grundsätzlich selbstständiges, konzentriertes Arbeiten• Sachlich richtige Präsentationen, die überwiegend sicher vorgetragen werden

<p>Ausreichend</p> <p><i>Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber noch den Anforderungen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise richtige Antworten • Grundkenntnisse des Stoffes • Einfache Zusammenhänge erfassen und mit Hilfe wiedergeben • Problemlösungen nachvollziehen • Leichte Mängel in der Ausdrucksweise (schriftlich und mündlich) • Phasenweise selbstständige Mitarbeit • selbstständiges, konzentriertes Arbeiten mit Unterstützung möglich • Präsentationen mit kleinen Mängeln
<p>Mangelhaft</p> <p><i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit beseitigt werden.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • selten richtige Antworten • Grundkenntnisse vorhanden, aber nicht sicher • Mängel bei der Wiederholung einfacher Sachverhalte • Mängel in der Ausdrucksweise (schriftlich und mündlich) • Mitarbeit nur nach Aufforderung • selbstständiges, konzentriertes Arbeiten auch mit Unterstützung nur selten möglich • Präsentationen mit Mängeln
<p>Ungenügend</p> <p><i>Die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler zeigt keine Bereitschaft, sich am Unterricht zu beteiligen • Grundkenntnisse mit großen Lücken und Mängeln

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP Deutsch, S.48)

Im Deutschunterricht der Maria-Montessori-Gesamtschule wird zu jedem Unterrichtsvorhaben eine Lernumgebung ausgegeben, durch den die erreichbaren Einzelkompetenzen transparent sind. Alle unterrichtlichen Vorhaben beziehen sich immer auf die jeweiligen zu erwerbenden Kompetenzen. Es ist jederzeit für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule, aber auch für die Eltern, transparent, an welcher Kompetenz die Schülerin/ der Schüler arbeitet. Die in den Arbeitsplänen transparenten Kompetenzen erweitern sich sukzessive, so dass die Schülerinnen und Schüler zu den, in der Leistungsfeststellung erwarteten, Kompetenzen gelangt. Dies betrifft sowohl mündliche als auch schriftliche Formen der Leistungsfeststellung.

2.2 Grundsätze der schriftlichen Leistungsbewertung

Die schriftliche Leistungsfeststellung im Deutschunterricht orientiert sich an der prozentualen Bewertung der zentralen Anschlussprüfungen.

Note	Prozent
sehr gut	100% - 87%
gut	86% - 74%
befriedigend	73% - 60%
ausreichend	59% - 45%
mangelhaft	44% - 18%
ungenügend	17%-0%

Die Klassenarbeiten der Klassen 5-7 haben dabei eine Orientierung am Realschulstandart, geben aber auch die Möglichkeit die Erweiterungskompetenzen zu bearbeiten und werden somit auch den gymnasialen Standards gerecht. Die Schülerinnen und Schüler wählen sich daher aus, auf welchem Niveau sie die Klassenarbeit bearbeiten möchten.

Note	1	2	3	4	5	6
	100- 87%	86- 74%	73- 60%	59- 45%	44- 18%	17- 0%
Erweiterungskompetenz						
Aufbaukompetenz	/					
Basiskompetenz	/	/	/			

3. E- und G-Kurse

Ab der 8.Klasse wird der Deutschunterricht binnendifferenziert in der Klassengemeinschaft unterrichtet. Durch unsere konzeptionelle Ausrichtung, sind die Arbeitspläne durchlässig gestaltet und ermöglicht so jeder Schülerin und jedem Schüler auf einer höheren Kompetenz zu arbeiten oder Kompetenzen nachzuarbeiten. Die Differenzierung zwischen G- und E-Kurs kann sich daher auf folgende Punkte beziehen:

- Umfang und Komplexität der Lernumgebung sind im E-Kurs ausgeprägter.
- Der Grad des vertiefenden Arbeitens und die Differenziertheit der Fachkenntnisse sind im E-Kurs höher.
- Eine intensivere Lernförderung/Betreuung ist im G-Kurs gegeben, während im E-Kurs das selbstständige und -gesteuerte Lernen in stärkerem Maße im Fokus steht und gefordert wird.
- Der Grad der Beherrschung von Arbeitstechniken und fachlichen Methoden sowie deren Reflexion wird im E-Kurs gesteigert (insb. Textanalyse, Schreibkompetenz).
- Die Anforderungen an die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift unterscheiden sich.
- Klassenarbeiten können sowohl quantitativ (in Bezug auf die Punkteverteilung) als auch qualitativ (hinsichtlich der Aufgabenstellungen) differenziert gestaltet werden.

4. Anzahl der Klassenarbeiten

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ (APO SI, „§ 6 (8))

Eine Klassenarbeit im Fach Deutsch wird pro Schuljahr durch ein anders Format (z.B. Lesetagebuch, Portfolio, mündliches Bewerbungsgespräch, etc.) ersetzt.

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	1
6	6	1
7	6	1 - 2
8	5	1 - 2
9	4 - 5	2 - 3
10	4 - 5	2 - 3

5. Korrekturen der niveaudifferenzierten Klassenarbeiten (Korrekturzeichen)

Korrekturen sowie Kommentierungen ermöglichen Lernenden Erkenntnisse über den individuellen Lernstand und werden daher im Unterricht eingeführt und besprochen. Zudem können Randbemerkungen auch auf besonders gelungene Teilleistungen hinweisen, um individuelle Stärken hervorzuheben oder Hinweise zu Lernstrategien beinhalten.

<i>R</i>	<i>Rechtschreibfehler</i>
<i>A</i>	<i>Ausdrucksfehler</i>
<i>Gr</i>	<i>Grammatikfehler allg.</i>
<i>T</i>	<i>Tempusfehler</i>
<i>Sb</i>	<i>Satzbaufehler</i>
<i>V</i>	<i>Ergänzung des Fehlenden</i>
<i>Z</i>	<i>Zeichenfehler</i>

Alle SuS erhalten ihre Klassenarbeit in der folgenden Deutschstunde zurück und berichtigen ihre Rechtschreibung mit einem grünen Stift. Eine Kontrolle durch den/die LehrerIn erfolgt erst danach.

6. Aufgabentypen (mündlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 9/10
<i>Sprechen</i>	Typ 1 anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
<i>gestaltend sprechen/szenisch spielen</i>	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
<i>Gespräche führen</i>	Typ 3 im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

7. Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 9/10
<i>Schreiben</i>	<p>Typ 1 erzählen</p> <p>a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</p> <p>Typ 2 sachlich berichten und beschreiben</p> <p>a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen</p> <p>Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>	<p>Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>	<p>Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p> <p>Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen</p>
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgabengeleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</p>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgabengeleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>	<p>Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 9/10
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	<p>Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p>Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>	<p>Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<i>produktionsorientiertes Schreiben</i>	<p>Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	<p>Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln</p>	<p>Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>

8. Rückmeldung über den individuellen Lernstand

„Die Leistungsfeststellung ist daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden zum Weiterlernen zu ermutigen.“ (KLP Deutsch, S.48)

In jedem Unterrichtsvorhaben werden die Schülerinnen und Schüler zur mehrfachen Reflexion über ihren Lern- und Leistungsstand angehalten. Die Arbeitspläne sind so konzipiert, dass sie mit dem Check-in beginnen, bei dem Vorwissen aktiviert und reflektiert wird. Jede Aufgabe des Arbeitsplans fordert im Anschluss eine Leistungsüberprüfung der Schülerin/des Schülers. Die Lernchecks innerhalb der Arbeitspläne gibt den Schülerinnen und Schülern Aufschluss über ihren Lernstand bis zu diesem Punkt und begleitet den Lernprozess. Die Schülerinnen und Schüler haben aufgrund der Konzeption die Möglichkeit, noch während des Lernprozesses „Lücken“ nachzuarbeiten, aber auch auf höheren Kompetenzstufen zu arbeiten.

Im Anschluss an jedes Unterrichtsvorhaben erhalten die Schülerinnen und Schüler eine detaillierte kompetenzorientierte Rückmeldung über ihren Lernstand.

9. Prozesshaftes Schreiben

„Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.“

Im Deutschunterricht an der Maria-Montessori-Gesamtschule legen wir großen Wert auf die Förderung des prozesshaften Schreibens. So bahnen wir die entsprechenden methodischen Fähigkeiten bereits ab der 5. Klasse systematisch in den Arbeitsplänen an und formulieren Arbeitsaufträge in den Leistungsfeststellungen entsprechend.

10. Rückmeldung über die Darstellungsleistung

„Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.“ (KLP Deutsch, S.49)

In unseren Leistungsrückmeldungen erhalten die Schülerinnen und Schüler immer auch eine Rückmeldung/ Würdigung bezüglich der Darstellungsleistung.

Klassenarbeiten setzen sich im Zuge der Bewertung stets aus einer Verstehens- und Darstellungsleistung zusammen.

Das Verhältnis beider Teilbereiche liegt im Ermessen der Lehrkraft u. a. in Bezug auf die Jahrgangsstufe und Schwerpunktsetzung des Unterrichtes. Die Fachkonferenz hat sich in Anlehnung an die Bewertungsvorgaben der zentralen Prüfungen verständigt. Dies entspricht - einem Verhältnis von ca. 75 % Verstehensleistung zu 25 % Darstellungsleistung (3:1).

Zur Darstellungsleistung gehören eine angemessene Stilebene, die korrekte Orthografie, Interpunktion sowie Grammatik.